

Ergebnisprotokoll

**der 67. Sitzung des Integrationsbeirates Nord am 12. März 2025
im Kulturtreff Hainholz, Voltmerstraße 36, 30165 Hannover**

Anwesende Mitglieder:

Fakhria Ahmad, Angelika Jagemann, Selma Karateke, Yvonne Marchewitz, Ayhan Okumuş, Andreas Peters, Svenja Schlüter, Vitalii Shutkevych, Ömür Türk, Adhanet Woldeselassie

Es fehlten:

Anja Alswenh-Kurz, Lidwin Carmala Anton Rajanathan, Nadine Kilinc, Kirsten Köpge, Vanessa Selma Özdemir, Parwana Sakhra, Monika Windhorn,

Gäste:

Johanna Ladwig-Hommann (CJD Familienzentrum Nordstadt), Rebecca Schmidtke (CJD Familienzentrum Nordstadt), Viktor Bobryk (Interessent für die Mitarbeit im Integrationsbeirat)

Verwaltung:

Eugen Heinze (Kommunale Fachstelle für Migrationsberatung, OE 56.13),
Stephan Kaczmarek (Stadtbezirksmanagement Nord, OE 18.62.13)

Öffentlicher Teil:

1. Begrüßung

Angelika Jagemann begrüßt die Gäste und Eugen Heinze von der Kommunalen Fachstelle für Migrationsberatung. Paul Reinhardt stellt sich kurz vor und berichtet von seiner bisherigen Arbeit im Fachbereich Gesellschaftliche Teilhabe. Herr Bobryk nimmt an der Sitzung als Interessent für die Mitarbeit im Integrationsbeirat teil.

2. Protokoll der letzten Sitzung

Zum Protokoll der Sitzung vom 18. September 2024 gibt es keine Anmerkungen oder Korrekturwünsche.

3. Projektanträge

3.1. Gymnasium Lutherschule – „Schulfest der Lutherschule 2025“

Das Gymnasium Lutherschule hat seinen Antrag auf Förderung des Schulfestes zurückgezogen. Der Antrag wird an den Bezirksrat weitergeleitet, um eine alternative Fördermöglichkeit zu eröffnen.

3.2. CJD Familienzentrum Nordstadt – „Vielfalt spielt!“

Die Leiterin des CJD-Familienzentrums Nordstadt am Möhringsberg, Rebecca Schmidtke, und die Koordinatorin Johanna Ladwig-Hommann stellen die Situation in der Einrichtung und ihren Förderwunsch vor:

Donnerstags gibt es regelmäßig ein Angebot, das von bis zu sieben Kindern in Anspruch genommen wird, die keinen Platz in der Kita haben, verhaltensauffällig sind und in großen Teilen Migrationshintergrund (aus verschiedenen Herkunftsländern) haben. Einige sind Vorschulkinder, für die die Sprachförderung nicht gewährleistet ist, einige haben ihren Kitaplatz in einer anderen Einrichtung aufgrund ihres Verhaltens verloren. Auf Nachfrage ergänzt Frau Schmidtke, dass Kinder aus der Kita verwiesen werden, weil die Einrichtungen überlastet sind und durch auffällige, dauerhaft störende Kinder die Betreuung der gesamten Gruppe sonst nicht sichergestellt werden könnte.

Der Antrag sei „ein Tropfen auf den heißen Stein“, um dieses Angebot fortführen zu können, in dem auch Kinder ins Familienzentrum kommen können, die auf einen Integrationsplatz warten. Auf Nachfrage, ob das Familienzentrum Inklusions-Kita sei, erläutert

Frau Schmidtke, dass eine parallele Förderung als Familienzentrum und als Inklusions-Kita nicht möglich sei. Das Familienzentrum hat bereits Integrationsplätze. Da es aber auch integrative Krippenplätze in der Einrichtung gibt, ergeben sich kaum Aufnahmemöglichkeiten für Kinder von außen.

Auf Nachfrage bestätigt Frau Schmidtke, dass der Kontakt zum KSD für verschiedene Familien in der Einrichtung besteht.

Im Rahmen des Angebots findet auch Unterstützung von Eltern bei der Suche eines Kitaplatzes statt. Die Kitaplatzbörse „WebKita“ ist zwar auf viele Sprachen übersetzbar, die Eltern sind aber mit dem Prozedere auch über die Sprachbarriere hinaus überfordert.

Die beantragten 1.000 Euro sollen verwendet werden für

- Betreuung in der Halle (Spielzeug ist zwar vorhanden, es entsteht aber zusätzlicher Aufwand für die Beschaffung von speziellem Material.
- Honorare für Angebote wie Kinderyoga
- Honorare für externe Beratungsangebote

Auf Nachfrage, ob die Angebote auch auf dem nahegelegenen Spielplatz stattfinden könnten, erläutert Johanna Ladwig-Hommann, dass der Spielplatzbesuch auch durch die Eltern organisiert werden kann, es aber darum geht, den Familien zu vermitteln, Teil der Kita zu sein. Im zweistündigen Familiencafé am Nachmittag lernen sich Familien mit und ohne eigenen Platz in der Kita kennen. Die Einrichtung hat insgesamt aktuell 88 Plätze, die geplante Laufzeit für das beantragte Projekt ist bis zum Jahresende. Das Angebot ist für neue Kinder offen, hat aber stark begrenzte Kapazitäten.

4. Vorstellung von Viktor Bobryk als Interessent für die Mitgliedschaft im Integrationsbeirat Nord

Viktor Bobryk lebt in der Nordstadt. Er ist in der Ukraine geboren und mit zwölf Jahren nach Deutschland gekommen. Er ist Projektleiter in einem Unternehmen, das am Infrastrukturausbau für die Stromversorgung arbeitet. Während des Studiums hatte er Kontakt mit dem Ukrainischen Verein in Niedersachsen e.V. (UVNEV) und würde sich jetzt gern im Integrationsbeirat engagieren.

5. Projektpatenschaften – Berichte und Dokumentation

Yvonne Marchewitz gibt einen Zwischenstand zum Projekt „Wege meiner Stimme“. Marianne Iser hat bereits zwei Termine im Kulturtreff Hainholz zur Akquise von Teilnehmer*innen gemacht und war auch schon in der Unterkunft An der Strangriede. Die Unterkunft Alt Vinnhorst wird sie nach dem Betreiberwechsel besuchen.

6. Verschiedenes/ Termine

Stephan Kaczmarek weist auf den Aktionstag der Stadtteile am 17. Mai hin und bittet, dafür auch in den eigenen Netzwerken zu werben.

=====

Nichtöffentlicher Teil

=====

15. Mai 2025

Für das Protokoll:

Stephan Kaczmarek (OE 18.62.13)